

## Salon des Indépendants

Nicht zu verwechseln mit dem «Salon des Refusés» Dieser war eine Parallel-Institution zum offiziellen «Salon de Paris». Der Salon der Unabhängigen ist dagegen eine von Künstlern ins Leben gerufene Ausstellung.

Zur Gründung der Société des Artistes Indépendants kam es, weil die Künstler genug hatten von den Fehlentscheidungen der Salon-Jury und von den ständigen Abweisungen der modernen Gemälde. Gründungsmitglieder waren die heute noch berühmten **Georges Seurat**, **Odilon Redon** und **Paul Signac**. Die Idee dazu soll ihnen ein heute weniger bekannter Maler geliefert haben: Albert Dubois-Pillet. Was die Künstler wollten, war eine Ausstellung der Werke ohne vorherige Beurteilung durch eine Jury. **Das Publikum sollte entscheiden** können, was gefiel und was nicht. Die neue Künstlervereinigung



Am 1. Salon des Indépendants 1884 ausgestellt: Das Gemälde «Baignade à Asnières» von Gründungsmitglied Georges Seurat (1859-1891). Heute ist das Werk in der National Gallery in London zu sehen.

lehnte es ab, Auszeichnungen zu vergeben. Der **erste Salon des Indépendants fand 1884 statt**. Es war die erste freie Ausstellung von zeitgenössischer Kunst überhaupt. Vom 15. Mai bis 15. Juli 1884 nahmen rund **400 Künstler** teil, darunter heute noch bekannte Namen wie Seurat, Signac, Cross, Redon, Guillaumin und Valtat.

## Salon des Refusés

Der Salon des Refusés war eine Parallel-Ausstellung zum offiziellen «Salon de Paris». In ihm konnten Werke gezeigt werden, die von der Jury des Salons zurückgewiesen worden waren.

Der Salons des Refusés wurde **1863** eingeführt, weil zahlreiche Künstler gegen die Jury protestierten. Um 1850 herum waren Ablehnungsquoten von 50% gang und gäbe. Unter den abgelehnten Künstlern waren überproportional **junge Maler**, darunter z.B. Paul Cézanne, Camille Pissarro, Edouard Manet. Die Avantgardisten hatten es schwer.

**Kaiser Napoleon III** nahm die Proteste der Künstler ernst. Er liess sich einen Teil der abgewiesenen Werke zeigen. Obwohl er einige Gemälde selbst als hässlich bezeichnete (z.B. Manets berühmtes Bild «Frühstück im Grünen»), erteilte er dem Direktor der Museen und der Schönen Künste den Auftrag, alle abgelehnten Gemälde **in einem separaten Teil der Ausstellung zu zeigen**. Dafür bestimmte er das Palais de l'Industrie, das für die Weltausstellung 1855 errichtet worden war, und das so viel Raum bot, um beide Ausstellungen (den offiziellen Salon wie auch den der Refusés) zu beherbergen. Nur ein Drehkreuz trennte die beiden Ausstellungen. Mit diesem Schachzug rettete der kunstaffine Kaiser nicht nur die Stimmung unter den Künstlern, sondern auch das Ansehen des Salons.

[https://www.artfritz.ch/webfotos/PDF/salon\\_de\\_paris.pdf](https://www.artfritz.ch/webfotos/PDF/salon_de_paris.pdf)  
[https://www.artfritz.ch/webfotos/PDF/napoleon\\_III.pdf](https://www.artfritz.ch/webfotos/PDF/napoleon_III.pdf)



Grand Palais in Paris um 1900. Seit 1920 führt die Société des Artistes Indépendants ihre Ausstellungen hier durch. Foto WikiCommons.